



Nr. 128.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

67. Jahrgang.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Die Einrückungsgebühr beträgt im Bezirk und nächster Um-
gebung 3 Pfg. die Zeile, sonst 12 Pfg.

Samstag, den 29. Oktober 1892.

Abonnementspreis vierteljährlich in der Stadt 30 Pfg. und
20 Pfg. Trägerlohn, durch die Post bezogen Nr. 1. 15, sonst in
ganz Bärtemberg Nr. 1. 20.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

In **Martiusmoos** und **Sommenhardt** ist die Maul- und Klauenseuche wieder erloschen.
Calw, den 26. Oktober 1892.

R. Oberamt.
Lang.

Bekanntmachung.

betreffend die Vornahme einer Viehzählung für das deutsche Reich am 1. Dezember 1892.

Unter Bezugnahme auf die Ministerialverfügung vom 7. September ds. Js. (Reg.-Bl. S. 471), mit welcher sich die Ortsvorsteher vertraut zu machen haben, wird Nachstehendes angeordnet:

1. Gemäß § 3 der cit. Minist.-Verf. ist in jeder Gemeinde durch den Gemeinderat und in der Regel aus dessen Mitte eine **Zählungskommission** unter dem Vorsitz des Ortsvorstehers zu bestellen, welche spätestens am **1. November ds. Js.** in Thätigkeit zu treten hat.

2. Bezüglich der Austheilung und Wiedereinsammlung der **Hauslisten** (Formular A) wird auf § 4 daselbst verwiesen. Es können zu diesem Geschäft auch **freiwillige Zähler** verwendet werden, falls ortskundige, gewissenhafte und befähigte Einwohner sich hiezu bereit finden.

Die Vertheilung der Hauslisten darf erst erfolgen, wenn sie mit der Hausnummer, dem Namen des Hausbesizers oder Verwalters und einer laufenden Nummer versehen und **sodann** diese Nummer, sowie der Name des Hausbesizers oder Verwalters in die Gemeindefliste (Formular B) eingetragen sind.

3. Die ausgefüllten Hauslisten sind von der

Zählungskommission zu prüfen, ev. zu berichtigen; ihr Inhalt ist nach der Reihenfolge ihrer laufenden Nummern in die Gemeindefliste (B) einzutragen.

Die Einträge sind sodann ohne Unterscheidung der einzelnen Gemeindepazellen zusammenzurechnen und ist das Ergebnis der Aufnahme von der Zählungskommission zu beurkunden. (§ 5).

4. Die erforderlichen Formularien werden alsbald versandt werden.

5. Bezüglich der Bestellung der Zählungskommission ist dem Oberamt spätestens **bis 31. ds. Mts.** unter Angabe der Namen der Kommissionsmitglieder Vollzugsanzeige zu erstatten.

6. Die abgeschlossene Gemeindefliste mit sämtlichen Hauslisten ist spätestens **bis zum 15. Januar 1893** an das Oberamt einzusenden.

Calw, den 28. Oktober 1892.

R. Oberamt.
Lang.

Bekanntmachung.

Die unterm 15. Sept. ds. Js. (Bez.-Amtsbl. Nr. 111) wegen Wassermangels verfügte Beschränkung des Floßbetriebs auf der Nagold auf die 3 Tage Dienstag, Donnerstag und Sonntag wird hiemit wieder aufgehoben.

Calw, den 28. Oktober 1892.

R. Oberamt.
Lang.

Tages-Neuigkeiten.

Calw, 28. Okt. Die Zahl der Preisbewerber bei der heutigen Viehprämierung war infolge der in vielen Orten des Bezirks herrschenden Maul- und Klauenseuche eine verhältnismäßig kleine; nur 9 Farren

und 11 Kalbeln waren den Preisrichtern zur Beurteilung vorgeführt; es kamen Preise zur Austeilung 1) für Farren, ein 1. Preis (25 M) an Jakob Angerhofer, Farrenhalter, Althengstett, ein 2. Preis (20 M) an D. Goez auf Hof Dide, ein 3. Preis (15 M) an Farrenhalter Stepper in Oberhaugstett, ein 4. Preis (10 M) an Peter Talmon l'Armée in Neuhengstett; 2) für Kalbeln an Gg. Nonnenmann, Althengstett und Gutsbes. Dettinger in Calw je ein 1. Preis (25 M), D. Goez auf Hof Dide und Jakob Kömpf, Stammheim, je ein 2. Preis (20 M), Hugo Rau in Calw, Blaisch in Stammheim und Ernst in Stammheim je ein 3. Preis mit 15, 15 und 10 M, ein 4. Preis an Chr. Kirchherr, Stammheim (10 M). An der Ausstellung von landwirtschaftl. Maschinen beteiligten sich mehrere Maschinenbauer von Zuffenhausen, Ulm, Donzdorf, Gräfenhausen und namentlich aus Stadt und Bezirk. Ausführliches hierüber wird der Bericht in nächster Woche bringen. Bei der am Nachmittag im Saale des bad. Hofes vorgenommenen Lotterie fielen die ersten 10 Preise in der Reihe auf folgende Nummern: 1163, 1746, 1180, 1001, 1403, 546, 205, 1861, 1388, 1377.

Calw. Zapfensammeln. Sicherem Vornehmen zu Folge ist der seither angeordnet gewesene Ausschluß verheirateter Männer vom Samensammeln in Staatswaldungen durch Verfügung des R. Finanzministeriums zurückgenommen worden. Die Zapfensammler werden diese Verfügung dankbar begrüßen.

Neuenbürg, 26. Okt. Die bis vorgestern sehr wasserarme Enz braust seit heute früh ganz gewaltig daher. Ein in der Nähe von Calmbach losgerissener Floß wurde von ihr thalabwärts geführt.

Feuilleton.

Dolorosa.

Roman von A. Wilson. Deutsch von A. Geisel.
(Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Eines Tages trug ich ein schweres Theebrett, glitt aus und stürzte über die ziemlich steile Treppe hinab auf den marmorelegten Hausflur, wo ich bewußtlos liegen blieb. Der sofort herbeigerufene Arzt riet meiner Herrschaft, mich unverzüglich ins Spital bringen zu lassen, und dort wurdest Du am nächsten Tage geboren.

Es dauerte lange, bis ich mich erholte. Ich hatte den Fuß gebrochen und mußte wochenlang still liegen. In der Liste des Spitals figurirte ich als Winnie Merle; eines Tages erschien Peter Patterson, der meinen Aufenthaltsort auskundschaftet hatte. Der Glende war halb betrunken und wurde hinausgeworfen, aber die Aufregung, in die mich seine Schändlichkeit versetzt hatte, zog mir ein heftiges Hirnfieber zu und wochenlang schwebte ich zwischen Tod und Leben. Einer barmherzigen Schwester, die Dich wie mich mit rührender Aufopferung pflegte, vertraute ich mich sofort an, als es möglich war, Dich fürs Erste bei mir zu behalten. Ich wußte, daß ich mich vor Patterson nur schützen konnte, indem ich von der Bildfläche verschwand und so nahm ich, als ich das Spital verließ, den Namen Olivia Orme an — so hatte eine Schwester meiner Großmutter geheißen. Während ich am Hirnfieber darniederlag, war mein Haar abgestreift worden und als es wieder wuchs, war es blond, während ich früher dunkelbraunes Haar hatte; auch war ich stärker geworden und bedeutend gewachsen — zählte ich doch kaum sie zehn Jahre, als ich mit Dir das Spital verließ — Du warst damals drei Monate alt. Jetzt schrieb ich nochmals an meinen Gatten, teilte ihm Deine Geburt sowie unsere hilflose Lage mit und beschwor ihn, zu mir zu kommen. Auch diesmal kam keine Antwort, wohl aber erhielt ich sämtliche Briefe, die ich geschrieben, zurück.

Als Du vierzehn Monate alt warst, gab ich Dich in Pflege und nahm wieder eine Stelle als Kammerfrau an; ich war geschickt und erhielt einen hohen Lohn, so daß es Dir an nichts abging. Im Laufe des Winters fanden im Hause meiner Herrschaft Proben zu einem Liebhabertheater statt; während der Hauptprobe ward eine der jungen Damen von plötzlichem Schwindel befallen und da ich sämtliche Proben mit angesehen hatte und jedes Wort der einzelnen Rollen auswendig wußte, trat ich für den Abend an die Stelle der jungen Dame, um die Probe zu ermöglichen. Das Resultat dieser Probe war, daß meine Herrschaft mir dringend riet, mich der Bühne zuzuwenden, und da man mir auf alle Weise die Pfade ebnete, besann ich mich nicht lange, sondern studierte in allen freien Stunden aufs Fleißigste. Als Du zweiundeinhalb Jahr zähltest, trat ein Ereignis ein, welches meinen Charakter völlig veränderte; ich half bei Gelegenheit eines Soupers servieren und hörte den Reffen des Hausherrn, einen jungen Mann, der kürzlich von Europa zurückgekehrt war, zu einem Andern sagen:

„Robert scheint jetzt endlich solid werden zu wollen — er hat vor vierzehn Tagen geheiratet. Seine Frau sieht sehr gewöhnlich aus, soll aber enorm reich sein.“

„Von wem ist denn die Rede?“ fragte der Hausherr.

„Von Robert Douglas, Onkel — er hat die Tochter des reichen Bankiers Ames geheiratet. Die Hochzeit ist in Paris mit großem Pomp gefeiert worden und“

Mehr hörte ich nicht, die Flasche, welche ich gehalten, entglitt meinen Händen und ich sank ohnmächtig zu Boden.

Als ich die Besinnung wieder erlangte, war ich eine Andere geworden — hart, bitter, mitleidlos düsterte ich nur nach Rache. Ich hatte Herrn Palma als einen der tüchtigsten Advokaten New-Yorks nennen hören, ich suchte ihn auf, tekte ihm meine Geschäfte mit, ohne den Namen meines Gatten zu nennen und bat um seinen Rat. Von einem Proceß wollte er einstweilen nichts hören, da ich absolut keine Beweise besaß — das Stadthaus in B., wo die Lizenz ausgefertigt worden war, hatten die Flammen verzehrt und waren sämtliche Akten und Listen mitverbrannt;

und dadurch da und dort an den Wasserwerken Schaden angerichtet. Das Wehr der Weichleschen Sägmühle wurde vollständig fortgerissen. An der oberen Brücke stauten sich die Stämme derart, daß die Wildbaderstraße beim Postgebäude überschwemmt war und der Verkehr zu stocken drohte. Nur den angestrengtesten Bemühungen gelang es, die Stämme den Fluten zu entreißen.

— Altensteig, 27. Okt. Am Montag wurden bei einem Treibjagen im Revier Simmersfeld 11 Rehe und 6 Hasen erlegt. Vorgestern wurde bei Besenfeld ein Hirsch mit 73 und gestern bei Simmersfeld ein solcher mit 80 Kilo Gewicht erlegt.

Stuttgart, 26. Okt. Wie wir vernehmen, werden Seine Königliche Majestät Sich auf Einladung Seiner Majestät des deutschen Kaisers am 30. ds. Mts. zur Teilnahme an der Feier der Einweihung der neurestaurierten Lutherkirche nach Wittenberg begeben und Tags darauf wieder nach Marienwahl zurückkehren.

Freudenstadt, 24. Okt. Als Nachtrag zu der seiner Zeit gebrachten Notiz, wonach ein Kind des Kronenwirts Weidert hier infolge Mißhandlung gestorben ist, kann mitgeteilt werden, daß auch der Vater des Kindes anlässlich seiner beim K. Landgericht Rottweil stattgehabten Vernehmung in Untersuchungshaft behalten wurde. Große Erbitterungen über diese ruchlosen Mißhandlungen herrscht in hies. Einwohnerschaft.

Reutlingen, 26. Okt. Der gestrige Herbstviehmarkt war trotz der sehr ungünstigen Witterung gut befahren und entwickelte sich bei lebhafter Nachfrage, insbesondere nach Fettvieh, ein lebhafter Handel. Dem Markt waren zugeführt 320 Paar Ochsen, 300 Stück Rüche und 400 Stück Schmalvieh. Die Preise bewegten sich für ein Paar fette Ochsen zwischen 700—1000 M., für Rüche 250—350 M. das Stück, für Rinder 120—200 M. das Stück. Sogenannte Raupen wurden mit 80—150 M. das Stück bezahlt. Auf der Bahn wurden nach dem Markt 27 Wagen Großvieh verladen. Der Schweinemarkt hatte eine Zufuhr von etwa 200 Stück Läufer Schweinen und 400 Stück Milchschweinen. Erstere erzielten 30—55 M. das Stück, Milchschweine 12 bis 20 M. das Stück. Auch hier ging der Handel recht lebhaft zu steigenden Preisen.

Pfullingen, 23. Okt. Im Dachstock der Wirtschaft zum Spittel brach ein Brand aus. Das Dienstmädchen hatte sich vor Schlafengehen in ihrer Kammer noch mit Stricken beschäftigt und war dabei eingeschlafen, inzwischen hatte ihr Bett Feuer gefangen. Glücklicherweise erwachte das Mädchen noch so zeitig, daß es mit Hilfe der geweckten Hausbewohner gelang, das Feuer, welches schon die ganze Bettlade ergriffen hatte zu löschen und so größeres Unglück zu verhüten.

Winnenden, 26. Okt. Infolge der anhaltenden Regengüsse am gestrigen Tage und besonders während der vergangenen Nacht sind unsere beiden

Bäche stark angeschwollen und an vielen Stellen über ihre Ufer getreten; das ganze Wiesenthal war überschwemmt; die Leutenbacher konnten nur auf dem Umwege über Nellmersbach hierher gelangen. Die hiesige und die Leutenbacher Mühle mußten ihren Betrieb vorübergehend einstellen.

Gunningen Olt. Tuttlingen, 24. Okt. Heute wurde durch den Landjäger Köhnlein von Seitingen der verheiratete 26 Jahre alte Johann Münch, Harmonikamacher von Thuningen wegen gefährlicher Körperverletzung verhaftet und an das K. Amtsgericht Tuttlingen abgeliefert. Derselbe hat gestern Sonntag abend auf der Straße zwischen Durchhausen nach Gunningen ohne allen Anlaß dem Mathias Bertsche, Mühlenmacher von hier, einen gefährlichen Stich mit seinem Taschmesser ins Genick versetzt, so daß derselbe arbeitsunfähig geworden und das Bett hüten muß.

Aus dem Ehinger Oberamt, 24. Okt. Die eingetretene kältere Jahreszeit hat schon ein Opfer gefordert. Eine ältere Frauensperson von Kirchen, die Botendienste in benachbarten Orte verrichtete, wurde erfroren aufgefunden.

Ulm, 26. Okt. Der Pferdehändler Nathanael Löbstein wurde wegen Körperverletzung, Widerstand gegen die Staatsgewalt und nächtlicher Ruhestörung, verübt am 28. Juni d. J. im Hotel zum Hirsch hier selbst zu 2 Monaten Gefängnis und zu 200 M. Geldstrafe verurteilt. Sein Begleiter Viehhändler Köpfler, wurde wegen Beleidigung eines Schutzmanns zu 10 M. Geldstrafe verurteilt. Beide haben die Kosten je hälftig zu tragen.

Ellwangen, 26. Okt. Unsere Höhen, sowie Felder und Wiesen sind heute mit Schnee bedeckt. — Die Jagd überflutet das Thal.

Biberach, 26. Okt. In der letzten Nacht wurde im Hause des Kaufmanns M. in der Kronenstraße dahier ein schwerer Einbruchsdiebstahl verübt. Als derselbe heute früh seine Läden öffnete, fand er die Thür zur Kassenstube erbrochen und die Kasse um den Betrag von mehreren hundert Mark beraubt. Eine daneben befindliche, einen größeren Barvorrat enthaltende Schublade ist der Beachtung des Einbrechers entgangen, auch die Waren ließ derselbe unberührt. Der in der letzten Nacht wütende Föhnsturm hat das Vorhaben des Diebes begünstigt.

Patentkirchen, 21. Oktober. Vergangenen Freitag ging der k. Forstwart L. Meggendorfer von Patentkirchen in seinen Bezirk. Am Sonntag nachmittag um die fünfte Stunde trachten vier Schüsse unmittelbar nacheinander — dann war es still. Meggendorfer kehrte nicht wieder in seine Diensthütte, wie er es vermutet hatte. Am nächsten Morgen deckte der Schnee die Leiche eines braven Staatsdieners. Nur sein treues Hündchen war bei ihm. Und das Hündchen hielt aus drei Tage und vier Nächte lang in Kälte ohne Nahrung und am vierten Tage verteidigte es seinen toten Herrn gegen die, welche nach

langem Suchen ihn endlich gefunden. Ein Mord war verübt! Des Unglücklichen Patronen sind weder aus dem einen, noch aus dem anderen Laufe abgeschossen.

Blankenburg a. Harz, 25. Okt. Heute wurde eine große Hofjagd veranstaltet, bei welcher der Kaiser 8 Stück Rotwild, 70 Stück Schwarzwild erlegte und 2 Sauen eigenhändig abfang. Am Abend wurde bei Fackelschein auf dem Schloßhofe die Strecke besichtigt. Die Stadt war heute abend glänzend erleuchtet. Nach herzlicher Verabschiedung von dem Prinzregenten von Braunschweig trat der Kaiser die Rückreise nach Potsdam an. Die zahlreich versammelte Menschenmenge brachte dem Kaiser begeisterte Begrüßungs-Rundgebungen dar.

Straßburg, 23. Okt. Auf dem Schloßplatz vor dem Münster spielte sich am Samstag abend eine aufregende Szene ab. Gegen 9 Uhr kam der junge Malergehilfe Ködel angeheitert bei der Oberpostdirektion vorbei, wo er umfiel. Der Militärposten, ein Mann des 14 Pionier-Bataillons in Kehl, befahl ihm, aufzustehen. Ködel fragte den Posten, ob er in der Langenstraße sei? Als der Posten ihm erwiderte, das wisse er nicht, nannte der Angeheiterte ihn einen Esel und grünen Jungen. Der Posten verhaftete ihn darauf und stellte ihn ins Schilderhaus. Zahlreiche Menschen sammelten sich an und ein Unteroffizier befragte den Posten über den Grund der Verhaftung. Diesen Augenblick benutzte der angegriffene Malergehilfe und lief schleunigst auf das Münster zu. Der Posten schoß. Die Kugel schlug in das Münster ein. Direkt in der Schußlinie liegt die Pförtnerwohnung des Münsters und die Feuerwache; alle Zugehörigen derselben waren in Lebensgefahr, ganz abgesehen von den Vorübergehenden. Der Flüchtling wurde von zwei Unteroffizieren wieder ergriffen und zum Schilderhaus zurückgeführt. Die Blätter erörtern lebhaft den Vorgang.

Köln, 25. Okt. Die „Köln. Volksztg.“ meldet aus Trier: Durch den ersten starken Schneefall ist die Weinernte gestört; auch in der Eifel und in dem Hochwald ist seit Sonntag Schneefall eingetreten.

Berlin, 25. Okt. Auf der Straße gestorben ist gestern Abend gegen 6 Uhr der langjährige Küchenvorsteher Kaiser Wilhelms I., Herr Louis Gaidan. Der Verstorbene ist im Jahre 1832 in Nîmes geboren und wurde in Folge der Vorliebe des Kaisers für französische Küche bald nach der Thronbesteigung nach Berlin berufen. Nach und nach arbeitete er sich zum Chef der kaiserlichen Küche empor und begleitete seinen kaiserlichen Herrn meistens auch auf Reisen. Nach dem Tode Kaiser Wilhelms I. behielt er sein Einkommen bei und wurde bei der Herichtung der Hofstafel noch vielfach zu Rate gezogen. Gestern Abend wollte der alte Herr bei einem Hoffriseur seine Teilnahme an einer Hochzeitsfeierlichkeit zusagen, fiel aber in der Bendlerstraße plötzlich vom Schläge getroffen tot zu Boden. Gaidan, der eine

meine Großmutter war unterdessen gestorben und Gilbert Andre sollte in Labrador verunglückt sein — jedenfalls war er verschollen. — Herr Palma wußte, daß ich arm war und nichts an die Erreichung meines Endzieles wenden konnte, aber er besann sich nicht einen Augenblick, den Fall anzunehmen und demselben all' seine Energie zu widmen. — Inzwischen hatte ich Engagement an einem kleinen Theater gefunden — in einer Benefiz-Vorstellung erhielt ich zum ersten Mal eine größere Rolle und damit war mein Glück als Schauspielerin gemacht. Die Zeitungen feierten mein Talent, das Publikum verwöhnte mich und ich — fühlte mich elend und unglücklich. Ein Jahr war verstrichen, seit ich von der zweiten Heirat meines Gatten erfahren und in Folge einer Unterredung mit Herrn Palma fuhr ich nach B., um mir von dem Prediger Hargrove die Lizenz zu erbitten. Er gab mir dieselbe nicht, sondern erklärte mir, er müsse das Dokument, das übrigens bei ihm sicherer sei als bei mir, zu seiner Rechtfertigung aufbewahren. Eine Kopie, welcher er noch eine weitere Erklärung samt seinem Siegel beifügte, händigte er mir aus. Er hatte warme Teilnahme für mich und versprach mir auch, sich Deiner im Notfall freundlichst anzunehmen; wenige Stunden nachdem ich die Pfarrei verlassen, ward ein Einbruch verübt und die Lizenz wurde gestohlen — erst viel später habe ich erfahren, daß der alte Pfarrer mich im Verdacht hatte, das Dokument entwendet zu haben.

Dich hatte ich, sobald meine jetzt reichlich fließenden Mittel es gestatteten, in einem ausgezeichneten, von Nonnen geleiteten Pensionat untergebracht. Dort wußte ich Dich wohlauferhoben und so konnte ich ungestört meinem Berufe leben.

Auf einer Gastspielreise in Chicago hatte ich mich übermäßig angestrengt und als ich an einem Abend das Theater verließ, brach ich auf der Straße bewußtlos zusammen. Meine Dienerin rief nach Hilfe und ein älteres Ehepaar, welches des Weges kam, nahm sich meiner liebevoll an. Du errätst, daß es Herr und Frau Walter waren; sie bestanden darauf, mich in ihrem bescheidenen, aber unendlich behaglichen Heim zu verpflegen. Als ich genesen war, machte ich Beiden den Vorschlag, mich auf meinen Reisen zu begleiten, und seitdem haben wir uns nicht mehr

getrennt. Herrn und Frau Walter danke ich es, daß mir so manche Anfechtung erspart blieb, welche Bühnenkünstlerinnen nur zu leicht nahe tritt. — Als Du zehn Jahre alt warst, folgte ich einem vorteilhaften Gaspiantrug nach Europa und seitdem bin ich noch nicht wieder nach Amerika gekommen.

Nur noch Weniges, freilich das Bitterste, bleibt mir zu berichten; ich spielte hier in Paris die Amy Robart in dem Drama Kenilwort und erblickte an jenem Abend zum ersten Mal nach dreizehn Jahren meinen Gatten!

Er erkannte mich nicht, fühlte sich aber von meinem Spiel und meiner Auffassung seltsam gefesselt und verwandte keinen Blick von mir. Gegen seine zweite Gattin mehr als gleichgültig, empfand er keinerlei Gewissenskrampf, sich der Schauspielerin mit offener Bewunderung zu nähern; sobald seine Wünsche in Frage kommen, giebt es für ihn kein Hindernis und so wußte er am Morgen nach meinem Auftreten zu mir zu dringen. Er sprach seine leidenschaftliche Bewunderung in einer mich bitter verletzenden und die Rechte seiner zweiten Gattin mit Füßen tretenden offenen Weise aus und ich wies ihn zurück. Dies stachelte seine Eitelkeit — allabendlich saß er in der Proszeniumsloge und verfolgte jeden Blick, jede Bewegung mit einer mich beängstigenden Kühnheit. Die Ueberreizung meines Nervensystems warf mich schließlich nieder — bei einer Vorstellung von Heinrich dem Achten, in welcher ich die Katharina gespielt, brach ich auf der Bühne zusammen und die Aerzte empfahlen mir vollständig Ruhe und Schonung. Auch für meine Lunge fürchtete man und ich stimmte dem mir verordneten Aufenthalt in Italien willig zu, als ich erfuhr, daß ich dort den Vater meines Gatten, den General Douglas, finden würde. Ich wußte, daß Robert leidenschaftlich und hoch spielte und enorme Summen verloren hatte; ich wußte auch, daß sein reicher Schwiegervater in Folge rascher Spekulation einen großen Teil seines Vermögens eingebüßt, sowie daß Robert ohne Vorwissen seines Vaters das Stammgut in Amerika mit hohen Hypotheken belastet hatte und durch geschickte Unterhändler brachte ich diese Hypotheken in meinen Besitz.

(Fortsetzung folgt.)

Frau und eine verheiratete Tochter hinterläßt, hat erst vor Kurzem sein Vermögen bei einem hiesigen Konkurse eingebüßt. Er war die einzige Stütze seiner 86jährigen Mutter, die noch in Nimes lebt.

Vermischtes.

Eine Luftbahn zum praktischen Gebrauche ist das Neueste, was München auf dem Gebiete der jüngsten Erfindung bald aufzuweisen haben wird. Der Besitzer des Parkschlößchens in Grünwald hat nämlich vom Bezirksamte die Konzession bereits erhalten, behufs Ueberbrückung der Isar auf den malerischen Höhen von Grünwald zur Bahn-

station eine Luftbahn mit Motorenbetrieb herzustellen. Der Erfinder dieser Luftbahnen, welcher sich bei der Herstellung dieser seiner Patentbahn stets mit der Hälfte des Kapitals zu beteiligen pflegt, hat bereits die Zusage gemacht, daß er den Bau übernimmt, und da die Rentabilität an fraglicher Stelle bereits außer Zweifel steht, so werden die Münchener bei ihren Ausflügen auch eine „Luftbahnfahrt“ genießen, durch welche sie in ziemlicher Höhe über ihren heimatlichen Strom von Vergnügungsort zu Vergnügungsort in einer Minute Fahrzeit gelangen.

Ein dummer Spaß. Einen unerwarteten Abschluß fand in Berlin die Geburtstagsfeier eines

18jährigen Mädchens. Eine gute Freundin hatte sich den dummen Scherz gemacht, durch einen Dienstmann einen Brief zu übersenden, in welchem der Bräutigam des Geburtstagskindeß der Untreue bezichtigt wurde. Kaum hatte das junge Mädchen die ersten Zeilen gelesen, als sie mit dem Ausruf: „Allmächtiger Gott, ich bin betrogen!“ zu Boden stürzte und sofort verstarb.

Gottesdienste

am Sonntag, den 30. Oktober.
Bom Turm: 248. Predigtlied: 436.
Borm.-Predigt: Herr Stadtpfarrer Gytel. Feier des heiligen Abendmahls. 2 Uhr Nachm.-Predigt: Herr Stadtpfarrer Gytel.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Neuhengstett.

Für die energische Hilfeleistung der Feuerwehren **Neuhengstett** und **Wöttlingen** bei dem am 22. d. M. hier stattgefundenen Brande herzlichen Dank.
Gemeinderat.

Sommenhardt,
Oberamts Calw.



Bei Löwenwirt **Kentschler** dahier hat sich ein junger **Maskentigerhund**, Rüde, eingestellt. Der rechtmäßige Eigentümer kann denselben gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld in 8 Tagen abholen, widrigenfalls derselbe dem Kentschler zuerkannt wird.
Schultheiß L u z.

Privat-Anzeigen.

Samstag und Sonntagmorgen
Badgelegenheit.
S. Wochele.

In meinem Hause sind in den nächsten Tagen schöne

Mostäpfel

zu haben.
D. Herion.

Calw.

Kalender
für 1893

in verschiedenen Ausgaben empfiehlt
C. A. Bub, Buchbinder.

Neue Heringe,
ft. **Bismarck-Heringe,**
ft. **Rollmops**

billigt bei
Carl Sakmann.

Calw, Württemberg.
Langen-, Husten- & Brust-Balsam-Bonbons empfiehlt jedem Lungen-, Husten-, sowie Brustleidenden auf's wärmste. — Probebüchchen à 16 und 20 S., auch in 40 S. Schachteln.
Georg Krimmel.

Winter-Schuhwaren

in Filz und Tuch, sowie in Leder jeder Art empfiehlt
J. G. Fischer,
Badgasse.

In Gehingen bei Schultheiß Ziegler kann in den nächsten Tagen reiner

Honig

in Waben pr. Kilo zu 2 M gekauft werden.

Zur Kostbereitung

empfehle ich

Corinthen, Rosinen

sehr billig

C. Georgii.



Capuzen, Scharpes, Hülsen, Mützen, Tücher, Kinderkleidchen

empfehle in großer Auswahl zu billigen Preisen

Carl Kleinbub,
Aug. Mayer's Nachfolger.



■ Gutkochende ■
große Linsen, geschälte Erbsen, weiße Bohnen

empfehle

C. Serva.

Mein Lager in

Filzschuhwaren

ist in allen Gattungen bestens sortiert und empfehle daselbe bei guter, dauerhafter Qualität zu billigsten Preisen.
Louis Schill.

Wilhelm Kolb,

Vorstadt.

empfehle die neu eingetroffenen **feinsten Budskin-Muster** zu gefälliger Beachtung.

Fertige Herren- u. Knabenanzüge, Joppen, Hosen und Westen zu äußerst billigen Preisen.

Specialität in Hosenträgern.

Zum Eintritt an Martini wird ein braves, fleißiges

Mädchen

gesucht.

Zu erfragen bei der Red. d. Bl.

Ein junger, kräftiger

Bursche

von 16—18 Jahren, kann sofort als Knecht eintreten.

Zu erfr. im Compt. d. Bl.



Danksgiving.

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme, für die reichen Blumen Spenden und die zahlreiche Begleitung bei der Beerdigung unseres l. Vaters, Schwieger- und Großvaters

Christian Jakob Keller,

sagen den innigsten Dank

die trauernden Hinterbliebenen.

Kohlenfüller, Kohlenbecken, Kohlschaufeln, Kohlenstierer, Aschenschaufeln, Feuerzangen, Feuergeräteständer, Schirmständer, Bettflaschen

billigt bei

Eugen Dreiss.



Niederländisch-Amerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Königlich Niederländische Postdampfer zwischen

ROTTERDAM AMSTERDAM NEW-YORK
und
BALTIMORE.

Abfahrten zweimal wöchentlich.

Nähere Auskunft erteilt:
die Verwaltung in Rotterdam.

Agent: **Tr. Schweizer** in Calw.
Gg. Krimmel in Calw.

Sirsau.

Winterschuhwaren

in Leder und Filz, sowie **sächsische Tuschschuhe** in allen Größen empfiehlt
Friedr. Koch, Schuhmacher.

In der Bahnhofstraße ist ein heizbares, möbliertes

Zimmer

sogleich oder auf Martini zu vermieten. Auskunft bei der Red. d. Bl.

Die Lieferung von
150 cbm

weißen Kalksteinen

auf die Ziegelei Hirsau ist zu vergeben. 50 cbm sind dieses Jahr und der Rest im Sommer nächsten Jahres zu führen.

Schriftliche Angebote nimmt bis 7. November entgegen

C. Georgii, Calw.

Bestes

Putzpulver

für Silber, Messing, Kupfer etc., per Paket 10 S, bei

Carl Sakmann.

„**Dentila**“ stillt augenblicklich jeden **Zahnschmerz**

und ist bei hohlen Zähnen, als auch rheumatischen Schmerzen von überraschender Wirkung. Allein erhältlich per Fl. 50 S in Calw in der Apotheke von **Wiesland & Pfeleiderer.**

Methodistenkapelle.

Jeden Sonntag vormittags 9 1/2 Uhr und nachmittags 5 Uhr **Predigt.** Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Zimmereinrichtung.

Eine olivgrüne **Plüschgarnitur: 1 Sopha** und **4 Fauteuils; 1 Spiegel** schrank, nußbraun, **1 Buffet** mit **Marmorplatte** und verschiedene andere Gegenstände, noch wie neu, sind sehr billig zu verkaufen.

Zu erfragen bei Frau **Zollverwalter Strölin.**

2 Heberzieher,

einen sehr schönen und einen geringeren, sowie einen älteren **Winterrock**, hat im Auftrag zu verkaufen
Auktioneur **Linkenheil.**

800 Mark

Privatgeld sind sofort auszuleihen. Zu erfragen bei der Red. d. Bl.

Samstag und Sonntag giebt's **hausgemachte Würste,**

wozu einladet

Schaub & Stern.

Einladung.

Der Reichstagsabgeordnete Frhr. v. Gültlingen wird nächsten

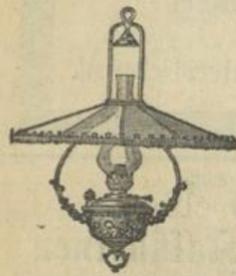
Sonntag, den 30. d. M., nachmittags 4 Uhr,

im Gasthof zum Baldhorn in Calw über die letzte Sitzungsperiode des Reichstags Vortrag erstatten, wozu die Wähler von Stadt und Land freundlichst eingeladen sind.

Hochzeits-Einladung.

Wir erlauben uns, alle unsere werten Freunde und Bekannte von Stadt und Land zur Feier unserer Hochzeit am 29. und 30. Oktober auf Station Feinach freundlichst einzuladen.

Wilhelm Mörsch.
Anna Kirsherr.



Erdöllampen!

Zug-, Hänge- und Stehlampen, Brenner, Cylinder, Milchgläser, Dochte, Sturmlaternen, Benzineleuchter, lackierte Waren, Briefkasten, Kaffeebretter, Vogelkäfige, Wassereimer, Zuckerdosen, emaillierte Waren aller Art, sowie Bettflaschen in schönster Auswahl empfiehlt bestens

Carl Feldweg.



Gentner's Wichse

Mit wenig Bürstenstrichen erzeugt tatsächlich in roten Dosen à 10 und 20 prachvollen, tief-schwarzen, dauerhaften Glanz. Es ist die beste und billigste Wichse der Welt, weil sie vor Gebrauch mit starkem Wasserzusatz zu einer flüssigen Masse verdünnt und nur sehr leicht auf's Leder aufgetragen werden kann. Zu haben in Calw bei Gg. Krimmel, Carl Saffmann und A. Schausler. Fabrikant: Carl Gentner in Göppingen.

Mariazeller Magen-Tropfen,

vortrefflich wirkend bei Krankheiten des Magens, sind ein unentbehrliches, altbekanntes Haus- und Volksmittel.



l. Pravy

Man bitte die Schutzmarke und Unterschrift zu beachten. Die Mariazeller Magen-Tropfen sind echt zu haben in Calw: Wieland & Pfeleiderer (Alte Apotheke); in Liebenzell: Apoth. Staib; in Feinach: Apoth. Jul. Kopp.

Strick- und Webgarne,

wollen, baumwollen, roh und farbig, fertige Strümpfe, Focken, Strumpflängen, empfehle zu billigen Preisen.

Weil d. Stadt.

Max Schöninger.

Jeden Sonntags bis Mittag 4 Uhr offen!

Die bestbekannte Flach-, Hanf- und Bergspinnerei, Weberei, Zwirnerei, Bleicherei

Bäumenheim

Post- und Bahnstation, Bayern, liefert Lohngarn in bisheriger bester Qualität. Der Spinnlohn pr. Schneller von 1000 Meter

von Garnen Nr. 10 bis 20 ist 10 Pfg.,

über Nr. 20 9

Sendungen franco gegen franco!

Bedingung der Vereinnigung der Lohnspinnereien. Spinnmaterial als: Flach, Hanf, Berg zum Lohner-spinnen, Weben, Bleichen übernimmt:

Herr Louis Schlotterbeck in Calw,

H. Ade in Althengstett,

Chr. Stiegelmeier in Gchingen,

und wird beste und prompteste Bedienung im voraus zugesichert.

Schuhfabrik Weil d. Stadt.

Der Unterzeichnete bringt sein Schuh- und Stiefellager bei Herrn Ernst Häberle, Schuhmacher und Wirt in Calw, bei billigt gestellten Preisen in empfehlende Erinnerung. Zugleich bemerke ich, daß ebendasselbst Reparaturen schnell und billigt ausgeführt werden.

Carl Eisenhard.

Zarte, weisse Haut,

Jugendfrischen Teint erhält man sicher, Sommersprossen verschwinden unbedingt beim tägl. Gebrauch von Bergmann's Liliemilch-Seife v. Bergmann & Co., Dresden, à St. 50 Pf. bei Emil Sängler.

Dr. med. Köbel,

Spezialarzt für Ohren-, Nasen- und Rachenkrankheiten, Stuttgart, Langestr. 16, I. ist zurückgekehrt.

Sprechstunden 10-1 Uhr und 3-4 Uhr (an Sonntagen und Festtagen 11-12 Uhr).

Geld zu 4%

bis 4 1/2% gegen gute Pfandsicherheit vermitteln, Haus- und Güterzieher kaufen billigt. — Informativ-scheine senden. —

Roller & Veitinger, Hypothekengeschäft, Heilbronn a. N.

J. F. Oesterlen

empfeilt gute, billige Cigarren, per 100 St. M 2.50 bis M 7.50, per 1000 St. M 24. — bis M 70. — Um großen Absatz zu erzielen, verkaufe ich mit kleinstem Verdienste in besten Sorten:

7 Stück à 20, 25, 30, 33, 40, 50 ♂,
7 Stück à 20, 25, 28, 35, 40, 45 ♂,
3 Stück à 10 ♂ und 8 Stück à 30 ♂,
und sind als besonders billig und preiswürdig zu bezeichnen: Amanda, Lola, Miranda, Royal, Emir, Arriba, Lilly, Erlio, Donador etc. Bitte Jedermann, durch einen Versuch sich zu überzeugen.

Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich hiermit den tit. Vereinen, Gesellschaften und Gastwirten zur Uebernahme von Tanzmusik in offener und geschlossener Gesellschaft bestens.

Es können 2 bis 4 Personen bestellt werden mit Klavier oder Streichmusik. Für tafteste Musik wird garantiert.

Achtungsvollst
Bastian, Musiker.

GUTE GESUNDE KÜCHE

Eine gute Verdauung ist die wesentlichste Bedingung für das körperliche Wohlbefinden. Hiefür kann Maggi's Suppenwürze wärmstens empfohlen werden. — Bei Appetitlosigkeit oder sonstigen Verdauungsstörungen hilft sodann eine Tasse Bouillon, die mit einer der patentirten Fleischbrühpastillen Maggi durch einfaches Uebergießen mit heißem Wasser hergestellt wird. Diese sind in allen Apotheken, Droguerien, Spezerei- und Delikatesse-Geschäften zum Preise von 12 Pfennig zu bekommen.

Druck und Verlag der A. Deichl äger'schen Buchdruckerei. Redigiert von Paul Adolff, Calw.